

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Führer. 1927-1944 1943**

281 (11.10.1943)



# Die Wahrheit über den Bandentrieg in Italien

Ohne die deutsche Wehrmacht würden heute in Italien Kommunisten, Feiglinge, Deserteure und Verbrecher herrschen  
Von Kriegsbericht Dr. Fritz Meske

Das ganze Volk, die Energie und den Erfindungsreichtum eines Kraftwerkes an Kapital, Gütern, Menschen und Ideen, wie fern und fremd ist es dem alten traditionellen englischen Weltbild und wie unerschütterlich für ein England, das sich zwar unter amerikanischen und sowjetischen Einflüssen in vieler Hinsicht geändert hat, aber im Grunde tiefen bis in den Rollen von vor 1914. Denn sonst würde es diesen Krieg nicht führen.

Indessen die Idee, daß man Europa, ein natürlich besseres Europa eigentlich doch brauche, scheint mancherlei Weiser in England begehrt zu haben. Die „Times“ erklärte kürzlich in einer Vorlesung auf die bevorstehenden wichtigen englisch-amerikanischen-sowjetischen Beratungen ganz ähnlich wie der „Economist“, England könne sich nicht von einem unruhigen Europa isolieren. Wie wahr, wie dringend ist der Bedarf „eines mächtigen Partners in Europa selbst“. Darüber war bereits einiges in „Mein Kampf“ zu lesen. England hat diese Möglichkeit ausgelassen. Wo ist es heute angelangt? Bei der Idee, daß „eine ausbalancierte Politik für England und das englische Weltreich auf den beiden Weichen der Partnerschaft mit den Vereinigten Staaten und der Sowjetunion ruhen muß“, stehe ist in sich selbst ausreichend, und keiner kann folglich erklaffen sein.

England hat bisher verfaßt, diese Quadratur des Kreises durch die Auslieferung Europas an die Sowjets zu lösen. Es hat sich beifolgt, deren Kriegsvorbereitung gegen Europa mit allen möglichen Zugeständnissen zu fördern und zu erleichtern. Auf einmal entdeckt es, daß es eigentlich Europa demselben selber nötig hätte. Zu spät. Es ist Englands praktische Schuld und der Anfang der schiefen Ebene. Nun möchte es seine Haltung wieder gewinnen und die Rechte seines Weltreiches retten, indem es einen Balanceakt mit den USA und der Sowjetunion vornimmt. Der jedoch von Anfang an nach beiden Seiten überbelastet ist und, da er nach englischen Kriegsvorbereitungen die einzige Währung darstellt, mit seinem Scheitern den endgültigen Bankrott einleiten muß.

Es rüht sich zur Reife nach Moskau. Die Bedingungen muß der gleiche Mann, der diese Politik mit seiner Moskauer Reise 1935 einleitete, heute den gleichen Weg antreten; ein Stümper noch im Bankrot. Im Pazifik regieren, soweit nicht der japanische Großraum reicht, die Yankees, im Nahen Osten und im Mittelmeer reden teils die Amerikaner, teils die Sowjets mit, immer bestimmender. Die englischen Handels-, die englischen Exportmärkte, der Vorrang der englischen Handels- und Kriegsflootten sind dahin. All das sind „Erfolge“ der englischen Kriegspolitik. Schon haben sich die Ministerpräsidenten der Dominiken an Beratungen angefügt, denen Churchill mit persönlicher Abwesenheit entgegensteht. Sie sind mächtiger denn je. Sie wollen sich nicht länger bevormunden, abspeisen und verdrängen lassen. Die zentrifugalen Tendenzen treten aus Vaid.

Churchill schweigt. Sein einziger Versuch, ein Großkriegsprogramm zu skizzieren, war ein großer Fehlschlag. Konfervative und Liberale, die eigentlichen Erbauer des Empires, sind kleinlaut oder pessimistisch, aber der Labourpartei Morriison, dessen Partei vom Kommunismus ähnlich unterpflügt wird wie das Empire vom USA-Imperialismus, bläst die Baden voll und warnt vor „Separatismus“. Auch dieses Wort aus solchem Munde ist ein Zeichen für die Britendämmerung, die mit jedem Tag, den der Krieg länger dauert, immer weniger zu vernehmen ist.

## „Die entscheidende Schlacht behielten sich die Deutschen vor“

Genf, 10. Oktober. Die Frage, ob die Rückzugsoperationen der Deutschen im Osten für sie nachteilig gewesen seien, lasse sich, bemerkt Feldmarschall Lord Birtwood in der englischen Wochenschrift „Tablet“, am besten an Hand der britischen Feldinstruktionen lösen, in denen es heißt: „Die Schlacht ist das entscheidende Moment eines Krieges.“ Rückzüge also, wie sie die Deutschen vornahmen, könnten für die Sowjets keine fe begünstigende Entscheidung bringen, zumal es deutschseits sorgfältig verhindert worden sei, sich irgendwo zu einer Entscheidungsschlacht zu stellen. Es liege auch kein Grund zu der Annahme vor, daß der Gegner aufsehenerregende Materialverluste erlitten habe, so daß sich die Schlachtfolgeverhältnisse, keine Armeen seien nach wie vor völlig intakt.

Für die Sowjets erbehe sich nun das große Problem, die Fühlung mit dem Feinde zu halten; denn ihre militärisch schwächste Stelle sei die Organisation der Nachschublinien. Die Erfüllung dieser Aufgabe hätten die Deutschen ihnen wesentlich dadurch erschwert, daß sie im Rückzugsgebiet alles vernichteten. Die Zahl, wo und wann die entscheidende Schlacht stattfinden, behielten sich die Deutschen vor und man könne sicher sein, daß sie diese gut zu treffen verständen.

## Britische Ausfall nach Burma abgeblieben

Totio, 10. Okt. Am 8. Oktober versuchte eine 200 Mann starke Gruppe britisch-indischer Truppen, auf mehr als zehn Booten Renta (Burma), eine Drißstätt einen Kilometer nördlich Mongdau anzugreifen. Die feindlichen Abteilungen waren bald durch japanische Truppen von drei Seiten eingekreist und wurden völlig zerlegt, wobei der Feind mehr als 50 Toten zurückließ. Es ist anzunehmen, daß der Rest der feindlichen Truppen gefangen genommen wurde. Auf japanischer Seite entstanden keine nennenswerten Verluste.

Japan behandelt seine Kriegsgefangenen in gerechter Weise. Am Samstag erklärte, wie Reuters gegeben muß, der Kontrollbeamte der Fernpostabteilung des Kriegsgefangenenbüros des Roten Kreuzes und der St. Johns-Organisation, King, es sei nicht ein einziger belegter Fall von Gewalttätigkeiten an Kriegsgefangenen in japanischen Lagern festgestellt worden. King sprach vor einer Zufuhrkraft von 8000 Angehörigen der Kriegsgefangenen und Zivilinternierten in Ostasien.

PK. Der Kampf in Italien hat in jüngster Zeit immer deutlicher den Charakter einer geschichtlich höchst bedeutamen Auseinandersetzung mit dem Bolschewismus angenommen. Träger dieses Kampfes ist auf der einen Seite in erster Linie die deutsche Wehrmacht, denn auch eine wachsende Zahl faschistischer Truppenverbände und nicht zuletzt derjenige Teil der Zivilbevölkerung, der seine ablehnende Haltung gegen den Bolschewismus nun auch konsequent befolgt. Auf der Gegenseite stehen verhetzte Teile der italienischen Industriearbeiterchaft, insbesondere in den oberitalienischen Industriestädten und sonstige land- und arbeitsfremde Abenteurer des Zusammenbruchs.

Es war eine klar voranzuführende innenpolitische Folgewirkung des Verrates an Mussolini, daß die kommunistischen Elemente in Italien, die bis dahin unter der scharfen Kontrolle der faschistischen Organisation gestanden hatten, ihre Stunde für gekommen hielten, zumal ihnen das Baboglio-Regime keinerlei Widerstand entgegenstehe. Die geistige Verwirrung, die das verheerendste autoritär-bolschewistische Bündnis angestiftet hatte, setzte Italien ganz plötzlich einer sehr ernsten bolschewistischen Gefahr aus, als die Bande der Ordnung nach der Kapitulation plötzlich zerrissen. In welchem Ausmaß

## „Kein Frieden ohne totalen Sieg!“

Reichsleiter Dr. Ley in den Gauen Halle-Merseburg und Thüringen

Berlin, 10. Okt. Reichsorganisationsleiter Dr. Ley feierte heute den Parteitag in den deutschen Gauen Halle-Merseburg und Thüringen. In den Gauen Halle-Merseburg und Thüringen über das Wirken der Partei in den kommenden Monaten durch. In Großfundgebungen Volkstischer Leiter in Halle und Weimar bekannten auch die Gauen in der Mitte Deutschlands erneut ihre Entschlossenheit, in fanatischer Treue zum Führer und in bedingungsloser Einsatzbereitschaft ihre Pflichten in diesem Kampf zu erfüllen.

Dr. Ley umriß vor dem politischen Führerkorps beider Gauen den Stand unseres politischen und militärischen Kampfes. Er erklärte u. a., daß der Gegner uns mit keinem Mittel jemals geschlagen werde. Der hinter uns liegende Sommer habe trotz seiner dramatischen Ereignisse die militärische Stellung Deutschlands insgesamt gefestigt. Unsere Führung habe ohne Rücksicht auf Prekäre alle notwendigen Maßnahmen an der Front rechtzeitig und entschlossen getroffen.

Im Innern hebe die Heimat fester denn je um den Führer und sei gewillt, in ihren Anstrengungen keinen Augenblick nachzulassen. Die Feltung Europa werde in jeder Woche weiter gepanzert und verfestigt, so daß ein Anzuehen dagegen dem Feind immer mehr erschwert werde und ihm immer höhere Verluste zufloße. Die Moral des deutschen Volkes werde auch nicht getroffen, wenn der Feind deutsche Städte durch seine Mordbrenner zu vernichten lügte. Auch hier werde die deutsche Abwehr täglich stärker und erfolgreicher. Es bleibe dabei, daß in Deutschland nicht vom Frieden, sondern vom Sieg gesprochen werde. Wir wollen keinen Frieden, ohne den totalen deutschen Sieg. Jeder Schlag, den wir in den vergangenen Monaten hinnehmen mußten, habe unser Volk nur noch härter gemacht und ihm Anporn zu noch größeren Arbeits- und Kampfeinstellungen gegeben.

Deutschland gehe kommenden Kämpfen und Anforderungen mit fester Zuversicht und mit der Überzeugung entgegen, daß wir als erste durch das Ziel des Sieges gehen werden. Die Weisheit, die unsere Generation zu erfüllen habe, sei nicht unser eigenes bequemes Leben, sondern das Eringen der deutschen Freiheit für alle Zukunft. Die Besatzungsmacht und feindliche Kraft jedes Volksochens dahem könne hierzu entscheidend beitragen.

## Reichsleiter Rosenberg sprach in Klagenfurt

Klagenfurt, 10. Okt. Die Erinnerung an die kärntner Volksabstimmung, die am 10. Oktober 1920 deutsches Land dem deutschen Volk erhielt und damit dem Beispiel in seinen dunkelsten Stunden ein Beispiel und Vorbild gab, beginn der Weisheit an dem Sonntag mit einer Festwoche, die Sonntag ihren Abschluß und Höhepunkt fand. Auf einer am Sonntag von

## Südlich Westliche Kufi

DAW-Bericht vom 7. 10.: Südlich Westliche Kufi traten die Sowjets mit starken, von Fliegerverbänden unterstützten Infanterie- und Panzerkräften zum Angriff an. Die Kämpfe sind in vollem Gange.

(PK) Der Krieg verläuft überaus ungünstig. In den den Gefechte ruhen, werden mit einem Schlag lebendig und erfüllen die Tage und Nächte mit dem zierlichen Getöse. So ist es nun in dem Kampfgebiet südlich Westliche Kufi geschehen. Als die Winterkämpfe zu Ende gingen, als die Stämme unpassierbar und den Jähpanzern Vorstöße verwehrt wurden, weil sie nicht mehr fahren konnten, erfolgte der Kampf der großen Ziele, und jener heftige Kleinkrieg begann, der in der Kennzeichnung Stoßtrupptätigkeit die dort eingestetzten Soldaten ausfällt. Seit dem Frühjahr nun fand der Krieg still. Lediglich wenn die größeren Vorstöße des Feindes spürbar wurden, dann hob sich der Krieg wieder aus der Landschaft, und für ein paar Stunden oder Tage regte sich die Front in jener maßlosen Heftigkeit, die in sich die Kraft des Disfaldaten trägt.

Nun aber ist die Schlacht erneut entbrannt. Starke Spähtruppenteile der Bolschewisten in den vergangenen Tagen ließ dar auf schließen, daß der Feind größere, zumindst heftige Angriffe plante. Die im Süden von der deutschen Führung planmäßig abgewickelte Abwehrbewegung zwang die Bolschewisten an dieser ruhigen Front zu größeren Aktionen. So lösten es, und so wurde es am 6. Oktober befristigt. Mit Tagesanbruch geich-

der italienische Staatsapparat sofort verlagte, als die starke Hand Mussolinis fehlte, haben wir mit eigenen Augen in Italien beobachtet können.

Es ist gar keine Frage, daß diese allgemeine Desorganisation von den Kommunisten ausgenutzt werden sollte, um die Bolschewisierung des Landes in schnellem Zugriff durchzuführen. Als Bundesgenossen bei kommunistischen Revolutionen galten die in Dalmatien und Istrien verammelten sowjetischen Banden, die sich bereits ansahen, von Osten her nach Oberitalien einzubringen, sowie die Reste des alten italienischen Heeres, die sich der Entlohnung durch die deutsche Wehrmacht durch die Flucht in die Berge entzogen hatten. Von den in Süditalien kämpfenden englischen und amerikanischen Truppen glaubten die Kommunisten zumindest einer wachsenden Neutralität sicher zu sein. Die Gefahr, daß Italien einschließlich des Vatikan ein Beute des Bolschewismus geworden wäre, stand also dicht vor der Tür.

Das es anders gekommen ist, verdankt die Kulturwelt wiederum der deutschen Wehrmacht und ihrer unapudenden Führung. Verhältnisse in die Position auf den Einfall sowjetischer Banden aus Istrien nach Oberitalien. Durch die Siege der deutschen Waffen bei Goerz und

Triest ist zugleich die Ostflanke der deutschen Stellung in Oberitalien völlig gesichert und von einem Angriff der Banditen auf adriatische Seepositionen ist keine Rede mehr.

Aber die kommunistischen Sankten geben ihr Spiel trotzdem noch nicht verloren. Innerhalb wieder infanzieren sie sowohl bolschewistische Mäandere und Ueberfälle. Ihre ganze Hoffnung sind gegenwärtig die entlohnenden Soldaten des Baboglio-Heeres, die sich mit unbedürftlichem Ziel in den Bergen der Alpen und des Apennins gesammelt haben, zweifellos zunächst einmal aus Angst vor der Verteilung ihres würdelosen Soldatensoldaten. Die entlohnenden englischen Kriegsgefangenen, die auch ihrerseits gewisse italienische Gebiete unsicher machen, mögen alles andere als kommunistische Ziele verfolgen, aber auch sie fördern die Auflösung der allgemeinen Ordnung, die im Endergebnis gleichbedeutend wäre mit dem Bolschewismus.

Gäbe es in Italien keine deutschen Divisionen, so würde hier der Abgang der Menschheit — Kommunisten, Feiglinge, Deserteure und Verbrecher — bereits die Herrschaft angetreten haben.

Es gab nach der schmachvollen Auslieferung Mussolinis keine Kräfte in Italien, die dies hätten verhindern können oder auch nur die Absicht dazu gehabt hätten. Auch in Rom hatte ja das Chaos bereits sein Haupt erhoben, und es war von der fämpferischen Entwicklung weniger Stunden abhängig, als an der Grenze des Vatikanstaates deutsche Sicherungsposten aufzogen, oder ob Jordan sengend und mordend darüber hinwegbrannten.

Die Verhältnisse in Italien haben begonnen, sich wieder zu stabilisieren, seitdem der Duce — vom Führer befreit — die Kräfte um sich sammelt, die Italien an der Seite der deutschen Wehrmacht aus dieser fürchterlichen Krise herauszuführen gewillt sind. Nach den nächsten Beobachtungen des deutschen Soldaten ist von diesem schönen Lande, dem die Welt so unendlich dankbar ist, hienem kritischen Zeiten mit genauer Not das Schicksal einer völligen Werrumpfung abzuwenden. Die Wehrmacht Italiens, sondern der Ehre des Menschentums schiedstun ins Gesicht schlagen hat. Wir erwarten mit Ruhe der Schicksalsbruder der Wehrmacht über Süd- und Ost- und hier dramatischen Phasen des Krieges, die im Osten, ebenso wie im Süden, der Abwehr des Bolschewismus galt.

## Freude am Judentzuwachs leicht getrübt

Die Begeisterung für die Juden wird in Schweden etwas zurückhaltender

HW. Stockholm, 10. Okt. Schweden hat in den letzten Tagen aus dem benachbarten Dänemark überraschenden Besuch von so viel Juden bemerkt, daß die Zahl dieser Einwanderer in Stockholm im Väterter plötzlich mit 6000 anwuchs. Ferner plötzlich wird der bisherige begeisterte Ton für die Juden etwas zurückhaltender....

Vielleicht haben der Freude, die der Zustrom so vieler lieber Rasseverwandten für die in Schweden ohnehin bereits zahlreich stehenden Juden hervorgerufen haben muß, auch einige neue Entdeckungen etwas Abbruch getan. Dazu gehört die Erkenntnis, daß sich die angeblich so dramatischen Umstände, unter denen die meisten Juden nach Schweden gekommen sein wollen, als recht abenteuerlich herausstellen. Sie kamen in solchen Scharen, daß von irgendeiner Verfolgung wohl kaum die Rede sein konnte. Ferner stellte sich heraus, daß eine Reihe rein krimineller Elemente mitgenommen war, die ebenfalls in Verwahrung genommen werden mußten.

Schließlich gab es mit den Neuanstellungen mosaischen Glaubens allerlei Schwierigkeiten. So weigerten sie sich beispielsweise am Samstag, dem „Saboth“, die von den schwedischen Behörden angeordnete Verlegung ins Innere des Landes vornehmen zu lassen. Obwohl die eingewanderten Juden nach dem Zeugnis der Banken große Mittel an fremden Devisen herbeibrachten, sind von den eingewanderten Juden durch zahlreiche schwedische Organe Hilfsanstellungen in die Wege geleitet worden. Bezeichnenderweise sind viele der eingewanderten

Juden so mißtrauisch, selbst gegen die Schweden, daß sie das Sprechen mit diesen „Fremden“ ablehnen. Andere, die sich äußern, lobten die Sabothtage gegen Deutschland, natürlich unter eigener Bedeuerung, kein Jude habe sich je aktiv daran beteiligt.

Die jüdischen Einwanderer wurden in Kurshotels einquartiert, moogen sich jetzt die ersten Verleserquartiere in Stockholm Väterter wenden. Eine davon sagt: „Während schwedische Bereitschaftsmänner in Baracken liegen müssen, wohnen Flüchtlinge im Schloß“. Der schwedische Polizeidirektor eines der durch die Judenmigration am meist betroffenen schwedischen Orte erklärte: „Die herrschenden Schwierigkeiten spotten jeder Verhöhnung. Bisher haben wir die Lage nicht richtig gewertet, aber wenn es so weiter geht, weiß ich fast nicht, was da enden soll.“ Auch die einzige Moschee, die das Schwedens „Dagsholm“ im Hinblick auf gewisse jüdische Elemente an die Gesamtheit der jüdischen Einwanderer gerichtet hat, erregte Aufsehen. Von jüdischen Organisationen trömen jedoch, wie die schwedische Presse meldet, weiterhin Dankes- und Lobesfeste für Schweden herein, besonders aus Palästina.

In Stockholm sind weitere jüdische Elemente durch Schiebungen gestandale kompromittiert worden. Nach den Brüdern Gutmann ist jetzt ein Mann namens Herz verhaftet worden. Die Namen weiterer Großhändler, die durch die Entdeckung riesiger Markendiebstahle kompromittiert sind, werden noch geheim gehalten.

Die als „Rothhaare“ bezeichneten der Genarrufung der Kräfte benutzenden sollten, erwidert wenig. In den frühen Stunden des anbrechenden Morgens standen die deutschen Kräfte bereit, und alle den Tag über angelegten Verhänge des Feindes, die Sicherungsfront einzuweichen, überließen.

Den langen Sonntag Tag über aber flogen Hunderte von deutschen Kampf- und Sturzkampfflugzeugen vielfache Einflüge mit biden Bombenabwürfen gegen Bereitstellungen und Marschbewegungen des Feindes, der keine erwiderten Stellungen fundieren wollte und laufen neue, starke Kräfte nachführte. Ein in den Mitteln vornehmlicher Angriff der Bolschewisten mit starken mechanisierten und Panzerkräften kam nicht zum Tragen. Die Luftwaffe unterstützte die Verbände des Heeres und der Luftwaffenfeldheerheiten so ausreichend, daß die Sicherungsfront laufend stärker wurde. Vereinzelt Vorstöße der Bolschewisten am späten Abend konnten abgewiesen werden. Eigene Vorstöße hatten Örgewien.

Der kalte Wind des aufsteigenden Monatsherbstes läßt die Soldaten in den schnell ausgehobenen Stellungen fröhlich. Die bolschewistische Artillerie taft fortwährend die Front ab. Die brennenden Dörfer lodern noch immer. Dunst von brennendem Quaim weht aus Nordosten herüber. Leuchtzeichen zeigen, geben Befehle und Richtung. Störflieger — von beiden Seiten — flitzen unter klirrenden Elenen. Für eine Nacht hat die Schlacht abgerundete Ruhe genommen. Beide Fronten aber — jene drüben nicht willig, preiszugeben, was sie gewonnen haben, mit nicht willens, uns entziehen zu lassen, was wir behalten müßen — heßen weiter in einem heftigen Kampf, der nicht so schnell verheßen wird.

## Rüsz gntagt:

Der Korpsführer des NSKK, Edwin Kraus, weilt zu einer zweitägigen Besichtigung in Hamburg. Im Rahmen eines Appells des Führerkorps des NSKK richtete er Worte des Dankes und der Anerkennung für den schweren Einsatz in den Tagen der Belandens bewährten NSKK-Führern und -Männern überreichte er das Kriegsdienstkreuz mit Schwertern.

Die finnische Gemeinschaftsarbeit im Koltschlagen, Mochi-Tokko genannt, erzielte bis zum Herbst, d. h. mit über einer Million Kubimeter gefälligen und gefasteten Holzes den im ganzen Vorjahr erreichten Erfolg.

Agier wird schnell zum Zentrum der kommunistischen Aktivität im Westen, stellt die englische Wochenschrift „Tablet“ vom 2. Oktober fest. Gebe es irgend jemand in der Welt, fragt das Blatt ironisch, der zur Durchführung von Säuberungsaktionen und politischen Schauprosessen besser geeignet sei als der stellvertretende Außenminister Wiksmann, der jetzt in Agier erwartet werde?

Der Chef des Kriegsproduktionsamtes der USL, Donald Nelson, ist am Samstag in Moskau eingetroffen.

Die sowjetische Regierung wird in Agier eine große Gesandtschaft mit etwa 55 Mitarbeitern aufstellen.

Erfolgreiche Deliborungen wurden in Thailand gemacht. Der Leiter des thailändischen Betriebsstoff-Amtes teilte mit, daß auf Grund umfangreicher Beschäftigungsmaßnahmen nach Del in Thailand Entlohnung erzielt wurde. Das jetzt gefundene Del sei qualitativ und für Dieselmaschinen zu verwenden.

Der nationalsozialistische Regierungskreis in Bangkok ist am 9. Oktober, dem Vorabend des diesjährigen Nationalfeiertages, eine Kundgebung in der es heißt, die sozialistischen Kräfte bekämpfen in diesem Krieg amefflos den Endsieg. Die Kriegsteilnahme Nationalsozialismus werde die sozialistischen Kräfte stark fördern. In den nächsten Tagen werde, „Daily Worker“ zufolge, auf eine parlamentarische Anfrage schriftlich mit, daß in der Zeit vom August 1942 bis Ende Juni 1943 insgesamt 2401 Jüden ausgeweißt worden seien.

Eine Meldung aus Neu-Delhi besagt, daß der Jüdischen-Außenminister Soong, aus Washington kommend, in Neu-Delhi eintraf, um an den Besprechungen teilzunehmen, die der neue Oberkommandierende des Süd-Asienkommandos Lord Mountbatten augenblicklich dort führt.

Der mexikanische Staatspräsident Gamacho hat die Todesstrafe wieder eingeführt, die vor zehn Jahren abgeschafft worden war.

Der Abelfang der portugiesischen Flotte bringt, wie die Generalintendantur für die Veriorung bekannt gab, knapp 26 v. d. des normalen Bedarfs des Landes. Es lie deshalb die Nationierung des Stochfisches unerlässlich.

## Neue Ritterkreuzträger

Führerbannquartier, 10. Okt. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eilernen Kreuzes an Major Adolf Abel, Kommandeur eines Grenadier-Bataillons; Hauptmann Wilhelm Pirch, Führer einer Panzerartillerieabteilung; Unteroffizier Rudolf de Bühr, Gruppenführer in einem Panzergrenadier-Regiment.

## Ritterkreuzträger Major Wilhelm-Ferdinand Galland gefallen

Berlin, 11. Okt. Im tapferen Einsatz gegen England fiel Major Wilhelm-Ferdinand Galland, Gruppenkommandeur in einem Jagdgeschwader, ein jüngerer Bruder des Generals und ein erfahrener Jagdflieger. Nach 8 1/2 Jahren verlieh ihm der Führer am 18. 1943 das Ritterkreuz des Eilernen Kreuzes. 35mal blieb er Sieger im Luftkampf, 195 es immer einsehbar und darum unerschaffen, sein Leben hingab mit sein jüngerer Bruder, der vor einem Jahr als Leutnant und Jagdflieger am Kanal den Fliegerdort starb.

## Sicherungsfahrzeuge gegen zwei britische Schnellboote

Beide Feindschiffe erhielten schwere Treffer  
Berlin, 10. Okt. In der Nacht zum 9. Oktober kam es im Kanal westlich de Goore zu Begegnungen deutscher Geleitz- und Vorkampfbote mit britischen Schnellbooten. In den frühen Morgenstunden wurden auf den deutschen Fahrzeugen Woieregeräusche wahrgenommen und nach Abschießen der Granaten zwei britische Schnellboote erkannt. Diese drehten wenige Minuten, nachdem das Feuer auf sie eröffnet worden war, ab. Eine Stunde später begegneten weitere Geleitzfahrzeuge erneut zwei feindlichen Schnellbooten. Auf sie wurde ebenfalls schlagartig das Feuer eröffnet. Auch deutsche Küstenbatterien beteiligten sich am Beschuß der feindlichen Einheiten. Gines der britischen Schnellboote geriet daraufhin in Brand. Seine Verlenkung konnte in der diesem Nacht nicht mit Sicherheit festgestellt werden, doch die Wahrscheinung, daß das andere Schnellboot, das ebenfalls schwere Treffer erhalten hatte, das brennende Boot mehrmals umkreiste, läßt darauf schließen, daß es die Ueberlebenden des sinkenden Schiffes übernahm. Unsere eigenen Boote hatten keine Verluste.

## Neapel von Hunger bedroht

HW. Stockholm, 10. Okt. Die englisch-amerikanischen Besatzungsbehörden sind bisher nicht in der Lage gewesen, die Lebensmittelnot in Neapel zu beheben. Verantwortlich für die Lebensmittelverteilung in der ausgebeuteten Neapel sind die Soldaten der dortigen Armee. Die Lebensmittelverteilung ist ein Problem, das die Soldaten der dortigen Armee nicht lösen können. Die Lebensmittelverteilung ist ein Problem, das die Soldaten der dortigen Armee nicht lösen können. Die Lebensmittelverteilung ist ein Problem, das die Soldaten der dortigen Armee nicht lösen können.

Verlag: Führer-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe  
Verlagsdirektor: Ernst Mann, untschriftsteller: Franz Moritz, Stell. Hauptredakteur: Dr. Georg Bräuer, Rotationsdruck: Schwedische Druck- und Verlagsgesellschaft m. b. H. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 13 gültig.



### Vier deutsche Siege in Budapest

Das Reichsleistungsfeld auf dem B.C.-Platz in Budapest gefaltete sich vor 5000 Zuschauern und in Anwesenheit des deutschen Gesandten von Jagow zu einem sportlichen Ereignis ersten Ranges. Die eifrigste deutsche Mannschaft konnte vier Siege und mehrere weitere Ehrenpreise erkämpfen, eine Leistung, die in Anbetracht der schon abgeschlossenen Saisonkampagne von erhöhter Bedeutung ist. Wohl das beste Ergebnis erzielte der deutsche Meister Josef von den (Brag) im Ringelknoten mit 15,80 Meter, womit er Remondy's zweipolige Jahresbestleistung um vier Zentimeter übertraf. Genau so sicher und überlegen gewann Kurt W. B. (Kajpa) den Weisprung mit 7,41 Meter. Einen leichten Sieg feierte Karl B. (Mann) im 100-Meter-Lauf in 10,8 Sekunden gegen Ungarns beste Kurzstreckler. Der deutsche Meister Schindl (Berlin) setzte sich über 800 Meter in einem harten Endkampf in der deutschen Jahresbestleistung von 1:54,3 gegen den Ungarn Nagy siegreich durch. Zwei Plätze belegten Sonntag über 300 und Hochgabel über 1500 Meter sowie die deutsche Mannschaft in der Schwedentafel und Bagemann im Weisprung. Max S. (Ring) legte noch einen guten dritten Platz über

5000 Meter heraus, dagegen kamen der Meisterkampfsieger Schmidt im Speerwerfen, Bieland über 400 Meter und Silbradt im Diskuswerfen nicht unter die Preisrichter.

Die Ergebnisse: 100 Meter: Erster: Schindl (Deutschland) 10,8; Zweiter: Remondy (Ungarn) 10,8; Dritter: Schindl (Ungarn) 11; Viertes: Schindl (Deutschland) 11,2; Fünftes: Schindl (Ungarn) 11,5; Sechstes: Schindl (Deutschland) 11,8; Siebtes: Schindl (Ungarn) 12,1; Achtes: Schindl (Deutschland) 12,4; Neuntes: Schindl (Ungarn) 12,7; Zehntes: Schindl (Deutschland) 13,0.

200 Meter: Erster: Schindl (Deutschland) 2,15; Zweiter: Schindl (Ungarn) 2,20; Dritter: Schindl (Deutschland) 2,25; Viertes: Schindl (Ungarn) 2,30; Fünftes: Schindl (Deutschland) 2,35; Sechstes: Schindl (Ungarn) 2,40; Siebtes: Schindl (Deutschland) 2,45; Achtes: Schindl (Ungarn) 2,50; Neuntes: Schindl (Deutschland) 2,55; Zehntes: Schindl (Ungarn) 2,60.

400 Meter: Erster: Schindl (Deutschland) 5,10; Zweiter: Schindl (Ungarn) 5,15; Dritter: Schindl (Deutschland) 5,20; Viertes: Schindl (Ungarn) 5,25; Fünftes: Schindl (Deutschland) 5,30; Sechstes: Schindl (Ungarn) 5,35; Siebtes: Schindl (Deutschland) 5,40; Achtes: Schindl (Ungarn) 5,45; Neuntes: Schindl (Deutschland) 5,50; Zehntes: Schindl (Ungarn) 5,55.

800 Meter: Erster: Schindl (Deutschland) 1:54,3; Zweiter: Schindl (Ungarn) 1:55,0; Dritter: Schindl (Deutschland) 1:55,7; Viertes: Schindl (Ungarn) 1:56,4; Fünftes: Schindl (Deutschland) 1:57,1; Sechstes: Schindl (Ungarn) 1:57,8; Siebtes: Schindl (Deutschland) 1:58,5; Achtes: Schindl (Ungarn) 1:59,2; Neuntes: Schindl (Deutschland) 1:59,9; Zehntes: Schindl (Ungarn) 2:00,6.

1500 Meter: Erster: Schindl (Deutschland) 4:15,0; Zweiter: Schindl (Ungarn) 4:16,0; Dritter: Schindl (Deutschland) 4:17,0; Viertes: Schindl (Ungarn) 4:18,0; Fünftes: Schindl (Deutschland) 4:19,0; Sechstes: Schindl (Ungarn) 4:20,0; Siebtes: Schindl (Deutschland) 4:21,0; Achtes: Schindl (Ungarn) 4:22,0; Neuntes: Schindl (Deutschland) 4:23,0; Zehntes: Schindl (Ungarn) 4:24,0.

300 Meter: Erster: Schindl (Deutschland) 1:00,0; Zweiter: Schindl (Ungarn) 1:00,5; Dritter: Schindl (Deutschland) 1:01,0; Viertes: Schindl (Ungarn) 1:01,5; Fünftes: Schindl (Deutschland) 1:02,0; Sechstes: Schindl (Ungarn) 1:02,5; Siebtes: Schindl (Deutschland) 1:03,0; Achtes: Schindl (Ungarn) 1:03,5; Neuntes: Schindl (Deutschland) 1:04,0; Zehntes: Schindl (Ungarn) 1:04,5.

1000 Meter: Erster: Schindl (Deutschland) 2:45,0; Zweiter: Schindl (Ungarn) 2:46,0; Dritter: Schindl (Deutschland) 2:47,0; Viertes: Schindl (Ungarn) 2:48,0; Fünftes: Schindl (Deutschland) 2:49,0; Sechstes: Schindl (Ungarn) 2:50,0; Siebtes: Schindl (Deutschland) 2:51,0; Achtes: Schindl (Ungarn) 2:52,0; Neuntes: Schindl (Deutschland) 2:53,0; Zehntes: Schindl (Ungarn) 2:54,0.

2000 Meter: Erster: Schindl (Deutschland) 5:45,0; Zweiter: Schindl (Ungarn) 5:46,0; Dritter: Schindl (Deutschland) 5:47,0; Viertes: Schindl (Ungarn) 5:48,0; Fünftes: Schindl (Deutschland) 5:49,0; Sechstes: Schindl (Ungarn) 5:50,0; Siebtes: Schindl (Deutschland) 5:51,0; Achtes: Schindl (Ungarn) 5:52,0; Neuntes: Schindl (Deutschland) 5:53,0; Zehntes: Schindl (Ungarn) 5:54,0.

4000 Meter: Erster: Schindl (Deutschland) 11:45,0; Zweiter: Schindl (Ungarn) 11:46,0; Dritter: Schindl (Deutschland) 11:47,0; Viertes: Schindl (Ungarn) 11:48,0; Fünftes: Schindl (Deutschland) 11:49,0; Sechstes: Schindl (Ungarn) 11:50,0; Siebtes: Schindl (Deutschland) 11:51,0; Achtes: Schindl (Ungarn) 11:52,0; Neuntes: Schindl (Deutschland) 11:53,0; Zehntes: Schindl (Ungarn) 11:54,0.

8000 Meter: Erster: Schindl (Deutschland) 23:45,0; Zweiter: Schindl (Ungarn) 23:46,0; Dritter: Schindl (Deutschland) 23:47,0; Viertes: Schindl (Ungarn) 23:48,0; Fünftes: Schindl (Deutschland) 23:49,0; Sechstes: Schindl (Ungarn) 23:50,0; Siebtes: Schindl (Deutschland) 23:51,0; Achtes: Schindl (Ungarn) 23:52,0; Neuntes: Schindl (Deutschland) 23:53,0; Zehntes: Schindl (Ungarn) 23:54,0.

15000 Meter: Erster: Schindl (Deutschland) 41:45,0; Zweiter: Schindl (Ungarn) 41:46,0; Dritter: Schindl (Deutschland) 41:47,0; Viertes: Schindl (Ungarn) 41:48,0; Fünftes: Schindl (Deutschland) 41:49,0; Sechstes: Schindl (Ungarn) 41:50,0; Siebtes: Schindl (Deutschland) 41:51,0; Achtes: Schindl (Ungarn) 41:52,0; Neuntes: Schindl (Deutschland) 41:53,0; Zehntes: Schindl (Ungarn) 41:54,0.

30000 Meter: Erster: Schindl (Deutschland) 83:45,0; Zweiter: Schindl (Ungarn) 83:46,0; Dritter: Schindl (Deutschland) 83:47,0; Viertes: Schindl (Ungarn) 83:48,0; Fünftes: Schindl (Deutschland) 83:49,0; Sechstes: Schindl (Ungarn) 83:50,0; Siebtes: Schindl (Deutschland) 83:51,0; Achtes: Schindl (Ungarn) 83:52,0; Neuntes: Schindl (Deutschland) 83:53,0; Zehntes: Schindl (Ungarn) 83:54,0.

60000 Meter: Erster: Schindl (Deutschland) 167:45,0; Zweiter: Schindl (Ungarn) 167:46,0; Dritter: Schindl (Deutschland) 167:47,0; Viertes: Schindl (Ungarn) 167:48,0; Fünftes: Schindl (Deutschland) 167:49,0; Sechstes: Schindl (Ungarn) 167:50,0; Siebtes: Schindl (Deutschland) 167:51,0; Achtes: Schindl (Ungarn) 167:52,0; Neuntes: Schindl (Deutschland) 167:53,0; Zehntes: Schindl (Ungarn) 167:54,0.

120000 Meter: Erster: Schindl (Deutschland) 335:45,0; Zweiter: Schindl (Ungarn) 335:46,0; Dritter: Schindl (Deutschland) 335:47,0; Viertes: Schindl (Ungarn) 335:48,0; Fünftes: Schindl (Deutschland) 335:49,0; Sechstes: Schindl (Ungarn) 335:50,0; Siebtes: Schindl (Deutschland) 335:51,0; Achtes: Schindl (Ungarn) 335:52,0; Neuntes: Schindl (Deutschland) 335:53,0; Zehntes: Schindl (Ungarn) 335:54,0.

240000 Meter: Erster: Schindl (Deutschland) 671:45,0; Zweiter: Schindl (Ungarn) 671:46,0; Dritter: Schindl (Deutschland) 671:47,0; Viertes: Schindl (Ungarn) 671:48,0; Fünftes: Schindl (Deutschland) 671:49,0; Sechstes: Schindl (Ungarn) 671:50,0; Siebtes: Schindl (Deutschland) 671:51,0; Achtes: Schindl (Ungarn) 671:52,0; Neuntes: Schindl (Deutschland) 671:53,0; Zehntes: Schindl (Ungarn) 671:54,0.

480000 Meter: Erster: Schindl (Deutschland) 1343:45,0; Zweiter: Schindl (Ungarn) 1343:46,0; Dritter: Schindl (Deutschland) 1343:47,0; Viertes: Schindl (Ungarn) 1343:48,0; Fünftes: Schindl (Deutschland) 1343:49,0; Sechstes: Schindl (Ungarn) 1343:50,0; Siebtes: Schindl (Deutschland) 1343:51,0; Achtes: Schindl (Ungarn) 1343:52,0; Neuntes: Schindl (Deutschland) 1343:53,0; Zehntes: Schindl (Ungarn) 1343:54,0.

960000 Meter: Erster: Schindl (Deutschland) 2687:45,0; Zweiter: Schindl (Ungarn) 2687:46,0; Dritter: Schindl (Deutschland) 2687:47,0; Viertes: Schindl (Ungarn) 2687:48,0; Fünftes: Schindl (Deutschland) 2687:49,0; Sechstes: Schindl (Ungarn) 2687:50,0; Siebtes: Schindl (Deutschland) 2687:51,0; Achtes: Schindl (Ungarn) 2687:52,0; Neuntes: Schindl (Deutschland) 2687:53,0; Zehntes: Schindl (Ungarn) 2687:54,0.

1920000 Meter: Erster: Schindl (Deutschland) 5375:45,0; Zweiter: Schindl (Ungarn) 5375:46,0; Dritter: Schindl (Deutschland) 5375:47,0; Viertes: Schindl (Ungarn) 5375:48,0; Fünftes: Schindl (Deutschland) 5375:49,0; Sechstes: Schindl (Ungarn) 5375:50,0; Siebtes: Schindl (Deutschland) 5375:51,0; Achtes: Schindl (Ungarn) 5375:52,0; Neuntes: Schindl (Deutschland) 5375:53,0; Zehntes: Schindl (Ungarn) 5375:54,0.

3840000 Meter: Erster: Schindl (Deutschland) 10751:45,0; Zweiter: Schindl (Ungarn) 10751:46,0; Dritter: Schindl (Deutschland) 10751:47,0; Viertes: Schindl (Ungarn) 10751:48,0; Fünftes: Schindl (Deutschland) 10751:49,0; Sechstes: Schindl (Ungarn) 10751:50,0; Siebtes: Schindl (Deutschland) 10751:51,0; Achtes: Schindl (Ungarn) 10751:52,0; Neuntes: Schindl (Deutschland) 10751:53,0; Zehntes: Schindl (Ungarn) 10751:54,0.

7680000 Meter: Erster: Schindl (Deutschland) 21503:45,0; Zweiter: Schindl (Ungarn) 21503:46,0; Dritter: Schindl (Deutschland) 21503:47,0; Viertes: Schindl (Ungarn) 21503:48,0; Fünftes: Schindl (Deutschland) 21503:49,0; Sechstes: Schindl (Ungarn) 21503:50,0; Siebtes: Schindl (Deutschland) 21503:51,0; Achtes: Schindl (Ungarn) 21503:52,0; Neuntes: Schindl (Deutschland) 21503:53,0; Zehntes: Schindl (Ungarn) 21503:54,0.

15360000 Meter: Erster: Schindl (Deutschland) 43007:45,0; Zweiter: Schindl (Ungarn) 43007:46,0; Dritter: Schindl (Deutschland) 43007:47,0; Viertes: Schindl (Ungarn) 43007:48,0; Fünftes: Schindl (Deutschland) 43007:49,0; Sechstes: Schindl (Ungarn) 43007:50,0; Siebtes: Schindl (Deutschland) 43007:51,0; Achtes: Schindl (Ungarn) 43007:52,0; Neuntes: Schindl (Deutschland) 43007:53,0; Zehntes: Schindl (Ungarn) 43007:54,0.

30720000 Meter: Erster: Schindl (Deutschland) 86015:45,0; Zweiter: Schindl (Ungarn) 86015:46,0; Dritter: Schindl (Deutschland) 86015:47,0; Viertes: Schindl (Ungarn) 86015:48,0; Fünftes: Schindl (Deutschland) 86015:49,0; Sechstes: Schindl (Ungarn) 86015:50,0; Siebtes: Schindl (Deutschland) 86015:51,0; Achtes: Schindl (Ungarn) 86015:52,0; Neuntes: Schindl (Deutschland) 86015:53,0; Zehntes: Schindl (Ungarn) 86015:54,0.

61440000 Meter: Erster: Schindl (Deutschland) 172031:45,0; Zweiter: Schindl (Ungarn) 172031:46,0; Dritter: Schindl (Deutschland) 172031:47,0; Viertes: Schindl (Ungarn) 172031:48,0; Fünftes: Schindl (Deutschland) 172031:49,0; Sechstes: Schindl (Ungarn) 172031:50,0; Siebtes: Schindl (Deutschland) 172031:51,0; Achtes: Schindl (Ungarn) 172031:52,0; Neuntes: Schindl (Deutschland) 172031:53,0; Zehntes: Schindl (Ungarn) 172031:54,0.

122880000 Meter: Erster: Schindl (Deutschland) 344063:45,0; Zweiter: Schindl (Ungarn) 344063:46,0; Dritter: Schindl (Deutschland) 344063:47,0; Viertes: Schindl (Ungarn) 344063:48,0; Fünftes: Schindl (Deutschland) 344063:49,0; Sechstes: Schindl (Ungarn) 344063:50,0; Siebtes: Schindl (Deutschland) 344063:51,0; Achtes: Schindl (Ungarn) 344063:52,0; Neuntes: Schindl (Deutschland) 344063:53,0; Zehntes: Schindl (Ungarn) 344063:54,0.

245760000 Meter: Erster: Schindl (Deutschland) 688127:45,0; Zweiter: Schindl (Ungarn) 688127:46,0; Dritter: Schindl (Deutschland) 688127:47,0; Viertes: Schindl (Ungarn) 688127:48,0; Fünftes: Schindl (Deutschland) 688127:49,0; Sechstes: Schindl (Ungarn) 688127:50,0; Siebtes: Schindl (Deutschland) 688127:51,0; Achtes: Schindl (Ungarn) 688127:52,0; Neuntes: Schindl (Deutschland) 688127:53,0; Zehntes: Schindl (Ungarn) 688127:54,0.

491520000 Meter: Erster: Schindl (Deutschland) 1376255:45,0; Zweiter: Schindl (Ungarn) 1376255:46,0; Dritter: Schindl (Deutschland) 1376255:47,0; Viertes: Schindl (Ungarn) 1376255:48,0; Fünftes: Schindl (Deutschland) 1376255:49,0; Sechstes: Schindl (Ungarn) 1376255:50,0; Siebtes: Schindl (Deutschland) 1376255:51,0; Achtes: Schindl (Ungarn) 1376255:52,0; Neuntes: Schindl (Deutschland) 1376255:53,0; Zehntes: Schindl (Ungarn) 1376255:54,0.

983040000 Meter: Erster: Schindl (Deutschland) 2752511:45,0; Zweiter: Schindl (Ungarn) 2752511:46,0; Dritter: Schindl (Deutschland) 2752511:47,0; Viertes: Schindl (Ungarn) 2752511:48,0; Fünftes: Schindl (Deutschland) 2752511:49,0; Sechstes: Schindl (Ungarn) 2752511:50,0; Siebtes: Schindl (Deutschland) 2752511:51,0; Achtes: Schindl (Ungarn) 2752511:52,0; Neuntes: Schindl (Deutschland) 2752511:53,0; Zehntes: Schindl (Ungarn) 2752511:54,0.

1966080000 Meter: Erster: Schindl (Deutschland) 5505023:45,0; Zweiter: Schindl (Ungarn) 5505023:46,0; Dritter: Schindl (Deutschland) 5505023:47,0; Viertes: Schindl (Ungarn) 5505023:48,0; Fünftes: Schindl (Deutschland) 5505023:49,0; Sechstes: Schindl (Ungarn) 5505023:50,0; Siebtes: Schindl (Deutschland) 5505023:51,0; Achtes: Schindl (Ungarn) 5505023:52,0; Neuntes: Schindl (Deutschland) 5505023:53,0; Zehntes: Schindl (Ungarn) 5505023:54,0.

3932160000 Meter: Erster: Schindl (Deutschland) 11010047:45,0; Zweiter: Schindl (Ungarn) 11010047:46,0; Dritter: Schindl (Deutschland) 11010047:47,0; Viertes: Schindl (Ungarn) 11010047:48,0; Fünftes: Schindl (Deutschland) 11010047:49,0; Sechstes: Schindl (Ungarn) 11010047:50,0; Siebtes: Schindl (Deutschland) 11010047:51,0; Achtes: Schindl (Ungarn) 11010047:52,0; Neuntes: Schindl (Deutschland) 11010047:53,0; Zehntes: Schindl (Ungarn) 11010047:54,0.

7864320000 Meter: Erster: Schindl (Deutschland) 22020095:45,0; Zweiter: Schindl (Ungarn) 22020095:46,0; Dritter: Schindl (Deutschland) 22020095:47,0; Viertes: Schindl (Ungarn) 22020095:48,0; Fünftes: Schindl (Deutschland) 22020095:49,0; Sechstes: Schindl (Ungarn) 22020095:50,0; Siebtes: Schindl (Deutschland) 22020095:51,0; Achtes: Schindl (Ungarn) 22020095:52,0; Neuntes: Schindl (Deutschland) 22020095:53,0; Zehntes: Schindl (Ungarn) 22020095:54,0.

15728640000 Meter: Erster: Schindl (Deutschland) 44040191:45,0; Zweiter: Schindl (Ungarn) 44040191:46,0; Dritter: Schindl (Deutschland) 44040191:47,0; Viertes: Schindl (Ungarn) 44040191:48,0; Fünftes: Schindl (Deutschland) 44040191:49,0; Sechstes: Schindl (Ungarn) 44040191:50,0; Siebtes: Schindl (Deutschland) 44040191:51,0; Achtes: Schindl (Ungarn) 44040191:52,0; Neuntes: Schindl (Deutschland) 44040191:53,0; Zehntes: Schindl (Ungarn) 44040191:54,0.

31457280000 Meter: Erster: Schindl (Deutschland) 88080383:45,0; Zweiter: Schindl (Ungarn) 88080383:46,0; Dritter: Schindl (Deutschland) 88080383:47,0; Viertes: Schindl (Ungarn) 88080383:48,0; Fünftes: Schindl (Deutschland) 88080383:49,0; Sechstes: Schindl (Ungarn) 88080383:50,0; Siebtes: Schindl (Deutschland) 88080383:51,0; Achtes: Schindl (Ungarn) 88080383:52,0; Neuntes: Schindl (Deutschland) 88080383:53,0; Zehntes: Schindl (Ungarn) 88080383:54,0.

62914560000 Meter: Erster: Schindl (Deutschland) 176160767:45,0; Zweiter: Schindl (Ungarn) 176160767:46,0; Dritter: Schindl (Deutschland) 176160767:47,0; Viertes: Schindl (Ungarn) 176160767:48,0; Fünftes: Schindl (Deutschland) 176160767:49,0; Sechstes: Schindl (Ungarn) 176160767:50,0; Siebtes: Schindl (Deutschland) 176160767:51,0; Achtes: Schindl (Ungarn) 176160767:52,0; Neuntes: Schindl (Deutschland) 176160767:53,0; Zehntes: Schindl (Ungarn) 176160767:54,0.

125829120000 Meter: Erster: Schindl (Deutschland) 352321535:45,0; Zweiter: Schindl (Ungarn) 352321535:46,0; Dritter: Schindl (Deutschland) 352321535:47,0; Viertes: Schindl (Ungarn) 352321535:48,0; Fünftes: Schindl (Deutschland) 352321535:49,0; Sechstes: Schindl (Ungarn) 352321535:50,0; Siebtes: Schindl (Deutschland) 352321535:51,0; Achtes: Schindl (Ungarn) 352321535:52,0; Neuntes: Schindl (Deutschland) 352321535:53,0; Zehntes: Schindl (Ungarn) 352321535:54,0.

251658240000 Meter: Erster: Schindl (Deutschland) 704643071:45,0; Zweiter: Schindl (Ungarn) 704643071:46,0; Dritter: Schindl (Deutschland) 704643071:47,0; Viertes: Schindl (Ungarn) 704643071:48,0; Fünftes: Schindl (Deutschland) 704643071:49,0; Sechstes: Schindl (Ungarn) 704643071:50,0; Siebtes: Schindl (Deutschland) 704643071:51,0; Achtes: Schindl (Ungarn) 704643071:52,0; Neuntes: Schindl (Deutschland) 704643071:53,0; Zehntes: Schindl (Ungarn) 704643071:54,0.

503316480000 Meter: Erster: Schindl (Deutschland) 1409286143:45,0; Zweiter: Schindl (Ungarn) 1409286143:46,0; Dritter: Schindl (Deutschland) 1409286143:47,0; Viertes: Schindl (Ungarn) 1409286143:48,0; Fünftes: Schindl (Deutschland) 1409286143:49,0; Sechstes: Schindl (Ungarn) 1409286143:50,0; Siebtes: Schindl (Deutschland) 1409286143:51,0; Achtes: Schindl (Ungarn) 1409286143:52,0; Neuntes: Schindl (Deutschland) 1409286143:53,0; Zehntes: Schindl (Ungarn) 1409286143:54,0.

1006632960000 Meter: Erster: Schindl (Deutschland) 2818572287:45,0; Zweiter: Schindl (Ungarn) 2818572287:46,0; Dritter: Schindl (Deutschland) 2818572287:47,0; Viertes: Schindl (Ungarn) 2818572287:48,0; Fünftes: Schindl (Deutschland) 2818572287:49,0; Sechstes: Schindl (Ungarn) 2818572287:50,0; Siebtes: Schindl (Deutschland) 2818572287:51,0; Achtes: Schindl (Ungarn) 2818572287:52,0; Neuntes: Schindl (Deutschland) 2818572287:53,0; Zehntes: Schindl (Ungarn) 2818572287:54,0.

2013265920000 Meter: Erster: Schindl (Deutschland) 5637144575:45,0; Zweiter: Schindl (Ungarn) 5637144575:46,0; Dritter: Schindl (Deutschland) 5637144575:47,0; Viertes: Schindl (Ungarn) 5637144575:48,0; Fünftes: Schindl (Deutschland) 5637144575:49,0; Sechstes: Schindl (Ungarn) 5637144575:50,0; Siebtes: Schindl (Deutschland) 5637144575:51,0; Achtes: Schindl (Ungarn) 5637144575:52,0; Neuntes: Schindl (Deutschland) 5637144575:53,0; Zehntes: Schindl (Ungarn) 5637144575:54,0.

4026531840000 Meter: Erster: Schindl (Deutschland) 11274289151:45,0; Zweiter: Schindl (Ungarn) 11274289151:46,0; Dritter: Schindl (Deutschland) 11274289151:47,0; Viertes: Schindl (Ungarn) 11274289151:48,0; Fünftes: Schindl (Deutschland) 11274289151:49,0; Sechstes: Schindl (Ungarn) 11274289151:50,0; Siebtes: Schindl (Deutschland) 11274289151:51,0; Achtes: Schindl (Ungarn) 11274289151:52,0; Neuntes: Schindl (Deutschland) 11274289151:53,0; Zehntes: Schindl (Ungarn) 11274289151:54,0.

8053063680000 Meter: Erster: Schindl (Deutschland) 22548578303:45,0; Zweiter: Schindl (Ungarn) 22548578303:46,0; Dritter: Schindl (Deutschland) 22548578303:47,0; Viertes: Schindl (Ungarn) 22548578303:48,0; Fünftes: Schindl (Deutschland) 22548578303:49,0; Sechstes: Schindl (Ungarn) 22548578303:50,0; Siebtes: Schindl (Deutschland) 22548578303:51,0; Achtes: Schindl (Ungarn) 22548578303:52,0; Neuntes: Schindl (Deutschland) 22548578303:53,0; Zehntes: Schindl (Ungarn) 22548578303:54,0.

16106127360000 Meter: Erster: Schindl (Deutschland) 45097156607:45,0; Zweiter: Schindl (Ungarn) 45097156607:46,0; Dritter: Schindl (Deutschland) 45097156607:47,0; Viertes: Schindl (Ungarn) 45097156607:48,0; Fünftes: Schindl (Deutschland) 45097156607:49,0; Sechstes: Schindl (Ungarn) 45097156607:50,0; Siebtes: Schindl (Deutschland) 45097156607:51,0; Achtes: Schindl (Ungarn) 45097156607:52,0; Neuntes: Schindl (Deutschland) 45097156607:53,0; Zehntes: Schindl (Ungarn) 45097156607:54,0.

32212254720000 Meter: Erster: Schindl (Deutschland) 90194313215:45,0; Zweiter: Schindl (Ungarn) 90194313215:46,0; Dritter: Schindl (Deutschland) 90194313215:47,0; Viertes: Schindl (Ungarn) 90194313215:48,0; Fünftes: Schindl (Deutschland) 90194313215:49,0; Sechstes: Schindl (Ungarn) 90194313215:50,0; Siebtes: Schindl (Deutschland) 90194313215:51,0; Achtes: Schindl (Ungarn) 90194313215:52,0; Neuntes: Schindl (Deutschland) 90194313215:53,0; Zehntes: Schindl (Ungarn) 90194313215:54,0.

64424509440000 Meter: Erster: Schindl (Deutschland) 180388626431:45,0; Zweiter: Schindl (Ungarn) 180388626431:46,0; Dritter: Schindl (Deutschland) 180388626431:47,0; Viertes: Schindl (Ungarn) 180388626431:48,0; Fünftes: Schindl (Deutschland) 180388626431:49,0; Sechstes: Schindl (Ungarn) 180388626431:50,0; Siebtes: Schindl (Deutschland) 180388626431:51,0; Achtes: Schindl (Ungarn) 180388626431:52,0; Neuntes: Schindl (Deutschland) 180388626431:53,0; Zehntes: Schindl (Ungarn) 180388626431:54,0.

128849018880000 Meter: Erster: Schindl (Deutschland) 360777252863:45,0; Zweiter: Schindl (Ungarn) 360777252863:46,0; Dritter: Schindl (Deutschland) 360777252863:47,0; Viertes: Schindl (Ungarn) 360777252863:48,0; Fünftes: Schindl (Deutschland) 360777252863:49,0; Sechstes: Schindl (Ungarn) 360777252863:50,0; Siebtes: Schindl (Deutschland) 360777252863:51,0; Achtes: Schindl (Ungarn) 360777252863:52,0; Neuntes: Schindl (Deutschland) 360777252863:53,0; Zehntes: Schindl (Ungarn) 360777252863:54,0.

257698037760000 Meter: Erster: Schindl (Deutschland) 721554505727:45,0; Zweiter: Schindl (Ungarn) 721554505727:46,0; Dritter: Schindl (Deutschland) 721554505727:47,0; Viertes: Schindl (Ungarn) 721554505727:48,0; Fünftes: Schindl (Deutschland) 721554505727:49,0; Sechstes: Schindl (Ungarn) 721554505727:50,0; Siebtes: Schindl (Deutschland) 721554505727:51,0; Achtes: Schindl (Ungarn) 721554505727:52,0; Neuntes: Schindl (Deutschland) 721554505727:53,0; Zehntes: Schindl (Ungarn) 721554505727:54,0.

515396075520000 Meter: Erster: Schindl (Deutschland) 1443109011455:45,0; Zweiter: Schindl (Ungarn) 1443109011455:46,0; Dritter: Schindl (Deutschland) 1443109011455:47,0; Viertes: Schindl (Ungarn) 1443109011455:48,0; Fünftes: Schindl (Deutschland) 1443109011455:49,0; Sechstes: Schindl (Ungarn) 1443109011455:50,0; Siebtes: Schindl (Deutschland) 1443109011455:51,0; Achtes: Schindl (Ungarn) 1443109011455:52,0; Neuntes: Schindl (Deutschland) 1443109011455:53,0; Zehntes: Schindl (Ungarn) 1443109011455:54,0.

1030792151040000 Meter: Erster: Schindl (Deutschland) 2886218022911:45,0; Zweiter: Schindl (Ungarn) 2886218022